

Schulseelsorge an der Eduard-Spranger-Schule

Von Pfarrer Martin Walter



Pfarrer Martin Walter ist mit der Schulseelsorge betraut

Wie soll man über etwas schreiben, bei dem es wesentlich darauf ankommt zu schweigen? Es wäre sicher interessant, den einen oder anderen „Fall“ zu erzählen. Aber Seelsorge an der Schule ist nur möglich, wenn sie absolut vertraulich geschieht. Was unter vier Augen gesagt wurde, ist für niemand anderen bestimmt. Auch nicht für die anderen Lehrer und Lehrerinnen oder die Schulleitung. Schulseelsorge ist ein geschützter Raum innerhalb der Schule. Manches kann deshalb hier nur angedeutet werden. Zumal ich als Pfarrer verpflichtet bin das Beichtgeheimnis zu wahren.

Als Pfarrer für Religionsunterricht unterrichte ich Evangelische Religionslehre an der Eduard-Spranger-Schule und bin seit 2009 von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg mit der Schulseelsorge an dieser Schule beauftragt. Außerdem bin ich, gemeinsam und in ökumenischer Verbundenheit mit den anderen, die Religion unterrichten, mitverantwortlich für die Gestaltung und Durchführung von Schulgottesdiensten.

Schulseelsorge – bei den Katholiken heißt es Schulpastoral – ist ein freiwilliges Angebot der Kirchen an den Schulen. Sie ist grundsätzlich offen für alle. Welche Konfession oder Religion jemand hat, soll dabei keine Rolle spielen. Vom kirchlichen Verständnis aus betrachtet ist die Schulseelsorge auch weniger durch den Missionsauftrag (Matthäus 28), vielmehr durch den diakonischen Auftrag der Kirche begründet. So ist Schulseelsorge zu allererst ein Dienst an und für die Schule und besonders für die Menschen dieser Schule, die ihre religiösen Fragen und Bedürfnisse, ihre Lebensfragen und Lebenskrisen und ihre seelischen Belastungen nicht einfach um 7:35 Uhr vor einer der Klassenzimmertüren liegen lassen.

Schulseelsorge nimmt zunächst ernst, dass die Schule keine Insel ist, bei deren Betreten alle kleinen oder großen Probleme abgelegt werden, sondern sie ist ein Lebensraum, in dem die Lernenden genauso wie die Lehrenden einen nicht geringen Teil ihrer Lebenszeit verbringen.

Da ich als Religionslehrer in vielen Klassen unterrichte, ist es einfach, dass Schülerinnen und Schüler mich zwischen Tür und Angel ansprechen und wir dann einen Gesprächstermin vereinbaren. Öfters kommt es aber vor, dass der Erstkontakt durch einen Lehrer oder eine Lehrerin vermittelt wird, die die Betroffenen auf die Möglichkeit für ein Gespräch hinweisen. Da kann es darum gehen, dass sich jemand gemobbt fühlt oder dass die schulischen Anforderungen als Belastung empfunden werden.

Meist aber liegen die Ursachen der Probleme, die mir begegnet sind, außerhalb der Schule. Zum Beispiel, dass der Tod eines Familienmitglieds oder Freundes nur schwer zu verkraften ist oder es kaum auszuhalten ist, wenn der alleinerziehende Elternteil Alkoholprobleme hat. Da braucht es in erster Linie jemanden, bei dem man sich aussprechen darf, der einfach nur zuhört, das Prob-

lem ernst nimmt und mit dem man gemeinsam einen Weg sucht, wie es weitergehen kann. Im Gespräch kann sich dann auch klären, ob weitere Hilfe benötigt wird. Ist dies der Fall und erklärt sich der Betroffene einverstanden, so kann der Kontakt zum Beratungslehrer oder zur Schulsozialarbeit hergestellt oder auch an eine Hilfs- und Beratungsstelle außerhalb der Schule verwiesen werden.

Ein wichtiges Aufgabenfeld, in dem die Schulseelsorge gefordert und auch besonders nötig ist, betrifft die Krisenintervention. „Schwerer Unfall auf der ... ; ein 19-Jähriger wurde lebensgefährlich verletzt“ – so oder ähnlich liest man in einem Polizeibericht in der Tagespresse. „Fahranfänger tödlich verunglückt“ – Jeder von uns kennt solche Nachrichten.

Wenn ich am Wochenende eine solche Nachricht lese oder höre, macht sich ein mulmiges Gefühl bei mir breit: „Hoffentlich ist niemand von unserer Schule betroffen. Was kannst du als Schulseelsorger tun, wenn der oder die beim Unfall Getötete jemand von der Spranger-Schule ist? Wie spreche ich mit der betroffenen Klasse? Ich muss mich vorbereiten.“ Ich greife nach mei-

